

Geschichte des Kirchenchores Turtmann

Im Jahre 1895 wurde der Kirchenchor Turtmann als gemischter Chor gegründet. Erster Dirigent und Organist war Kaspar Kalbermatter, welcher dieses Amt während 54 Jahren inne hatte. Nachdem zwischen 1949 und 1960 lediglich männliche Stimmen in der Kirche von Turtmann erklangen, durften ab 1960 auch die Frauen wieder im Chor mitsingen.

Turtmann ist bekannt dafür, dass die Kultur im Dorf grossgeschrieben wird. Auch der Kirchenchor konnte immer wieder einen kulturellen Beitrag leisten, sei es durch das Singen in der Kirche, Theateraufführungen, Singspiele und weltliche Konzerte.

Mit Singen allein ist es jedoch im Kirchenchor nicht getan. Oft wird organisiert und geplant und auch Feste gefeiert. So hat der Kirchenchor Turtmann bereits im Jahre 1908 die Cäcilientagung des Dekanates Leuk und im Jahre 1959 die Oberwalliser Cäcilientagung organisiert. Es folgten viele schöne und unvergessliche Momente und zahlreiche berührende Auftritte vor Publikum. Stellvertretend für die vielen Konzerte sei hier das 1991 aufgeführte Requiem von Gabriel Fauré unter der Leitung von Bernadette Roten und das im Jahre 2017 mit über 100 Mitwirkenden stattfindende Projekt „Turtmann singt“ unter der Leitung von Patrick Rieder erwähnt. Diese und viele weitere Aufführungen vermochten sowohl die Mitwirkenden als auch das Publikum zu begeistern. Über die vielen Vereinsjahre konnte sich der Verein in vielen verschiedenen Stilrichtungen versuchen und so ein grosses Repertoire erarbeiten.

Heute zählt der Kirchchor Turtmann rund 40 Mitglieder, welche nach wie vor die kirchlichen Festtage musikalisch mitgestalten.